

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 94.

Sonnabend, den 24. November.

1866.

Bekanntmachung.

In der nachstehenden Uebersicht unter \odot wird die Dislocation der K. Sächs. Truppen, wie sie bermalen und bis auf Weiteres besteht, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 17. November 1866.

Kriegs-Ministerium.
von Fabrice.

Dislocation der königlich Sächsischen Armee vom 12. November 1866 an.

Armee-Corps-Commando,		Reiterei:	
Stab der 1. Infanterie-Division,	Dresden.	1. Reiter-Brigade Stab,	Dresden,
Stab der 2. Infanterie-Division,		Garde-Reiter-Regiment, Stab,	Dresden,
Stab der Reiter-Division,		1. Schwadron	Radeburg,
Artillerie-Corps-Commando.		2. " "	Dippoldiswalde,
Infanterie:		3. " "	Dresden,
Reib-Infanterie-Brigade: Stab,		4. " "	Wilsdruff,
13. Inf.-Bataillon		5. " "	Radeburg.
14. " "		1. Reiter-Regiment Kronprinz:	
15. " "		Stab	Döbeln.
16. " "		1. Schwadron	Frankenberg.
1. Inf.-Brigade Kronprinz: Stab, Bischofswerda.		2. " "	Koschütz.
1. Inf.-Bataillon	Schandau,	3. " "	Mittweida.
2. " "	Neustadt b. Stolpen,	4. " "	Döbeln.
3. " "	Bischofswerda,	5. " "	Hainichen.
4. " "	Camenz.	2. Reiter-Brigade, Stab,	Grimma.
2. Inf.-Brigade Prinz Friedrich August:		2. Reiter-Regiment, Stab	Grimma.
Stab, Annaberg,		1. u. 2. Schwadron	Kochlitz.
5. Inf.-Bataillon	Annaberg,	3. u. 5. " "	Grimma.
6. " "	Marienberg,	4. Schwadron Grimma, vom	
7. " "	Zschopau.	1. December an	Lausitz.
8. " "		3. Reiter-Regiment, Stab,	Borna.
3. Inf.-Brigade Prinz Georg: Stab, Plauen,		1. u. 4. Schwadron	Borna.
9. Inf.-Bataillon	Delsnitz,	2. " "	Geithain.
10. " "	Plauen.	3. u. 5. " "	Pegau.
11. " "	Reichenbach.	Artillerie:	
12. " "	Zwickau,	Fuß-Artillerie-Regiment, Stab	Freiberg.
Jäger-Brigade: Stab,		1. Artillerie-Brigade	Freiberg und
1. Jäger-Bataillon	Zwickau,	2. " "	Umgebung.
2. " "	Zwickau,	3. " "	Deberan u. Umgebung.
3. " "	Rossen,	Brigade reitende Artillerie	Radeburg.
4. " "	Schneeberg.	Pionnier- u. Pontonier-Abtheilung	Dresden und
		Commissariats-Train-Brigade	Umgebung.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Färbers August Ferdinand Seifert in Großröhrsdorf ist auf geschene Insolvenzanzeige die Eröffnung des Concursprocesses beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekannt Gläubiger ernannten Seiferts und wer sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeint, hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 15. December 1866

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem vero neten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Dr. jur. Bachmann in Pulsnitz, sowie nach Befinden wegen des etwaigen Vorzugsrechtes unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 26. Januar 1867

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 12. Februar 1867

Vormittags 10 Uhr Behufs der Abhaltung eines Verhörs und da möglich Abschließung eines Vergleichs unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche nicht oder nicht durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte erscheinen und sich über den abzuschließenden Vergleich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger werden betrachtet werden, anderweit allhier sich einzufinden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 4. März 1867

der Introtulation der Acten und endlich

den 17. April 1867

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftig an sie ergehender Ladungen bei Vermeidung von 5 Thalern — = — = Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

P u l f f n i t z , am 2. October 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Wf.

Berichtigung.

Die Subhastation des Schänkguts Friedrich Louis Helbig's in Schmorkau findet nicht, wie in Nr. 91. dieses Blattes abgedruckt, den 11. Februar 1867, sondern

den ersten Februar 1867

statt.

Königsbrück, am 19. November 1866. Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Bekanntmachung.

Durch Zurücknahme des Antrags ist die durch Bekanntmachung vom 4. September lauf. Jahres für

den 28. laufenden Monats

anberaumte Subhastation der dem Strumpfwirkermeister Friedrich Gotthold Richter in Königsbrück gehörigen, Folium 30. und 90. des Grund- und Hypothekenbuchs für Königsbrück Meißner Seits verlaubarthen Grundstücke zur Erledigung gelangt, was zur Nachachtung andurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück am 21. November 1866. Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

Dresden, 20. Nov. Der Redaction des „Dresdner Journals“ ist aus Prag heute durch den Generalinspector der Versicherungsgesellschaft „Anker“, Herrn Sigismund Schlesinger, der Betrag von 127 Gulden überwiesen worden mit der Bestimmung, daß derselbe nach dem Ermessen des Chefredacteurs ausschließlich zur „Unterstützung verwundeter oder invalider k. sächsischer Militärs“ verwendet werde, und mit der Bemerkung, daß dieser Betrag der Rest eines kleinen Fonds sei, welcher in Prag während des Krieges von mehreren Menschenfreunden zur Unterstützung verwundeter, in die Heimath zurückkehrender k. sächs. Krieger bei ihrem Durchzuge daselbst gebildet wurde und aus dem jeder derselben, der sich auf dasigem Bahnhofe meldete, verpflegt und mit einem kleinen Reisegelde versehen worden ist.

— Am vergangenen Sonntag bereiteten, wie so manche Stadt im Vaterland, auch die Gemeinden Moritzburg und Eisenberg den aus Oesterreich in die Heimath zurückgekehrten Söhnen eine Bewillkommungsfeier. In sinnigster Weise war in den schön decorirten Saale des Adam'schen Gasthofes ein Festessen arrangirt, das durch manch' gutes Fläschchen und manch' ernst und heiteren Toast, gewürzt durch fröhliche Soldatenlieder, beendet wurde.

— Die Zusammenstellung der vom 18. Juni bis 5. October ds. Js. hier einquartirt gewesenen preuß. Truppen beträgt 129,686 Mann, nach Tagen berechnet 768,493 Tage; und 3721 Pferde, nach Tagen berechnet 23,945 Tage. Hierbei sind weder Offiziere, noch Massenquartiere, noch Kasernen inbegriffen. Rechnet man diese hinzu, so dürfte sich die Zahl der Kopf-Tage auf circa 900,000 Mann belaufen.

— Fortuna's freundlicher Blick war bei der jetzigen Lotteriezuehung nach Dresden und besonders in die Collection von Gustav Geneis, am Antonplatz, gewandt. Nachdem sich diese Col-

lection bereits der 20,000, sowie am Sonnabend der 100,000 Thlr. erfreut, fielen ihr auch noch am gestrigen Tage die 80,000 Thlr. auf das Loos Nr. 52,919 zu.

— 22. Nov. Gestern fand bei Sr. K. H. dem Prinzen Georg ein Diner statt, zu dem die Stabsoffiziere der hiesigen kgl. sächs. und kgl. preuß. Garnison mit Einladungen beehrt waren.

— In der Stadt Leipzig beträgt der Gesamtverlust der Cholera 1835, in den übrigen Ortlichkeiten des Regierungsbezirks 1672 Personen.

Berlin, 19. November. (W. T. B.) Die Stürme der letzten Tage haben einen großen Theil der telegraphischen Verbindung vollständig unterbrochen und dürfte eine sofortige Herstellung des Telegraphenverkehrs kaum zu erwarten sein, da die vom Sturme ungerissenen Stangen nach Tausenden zu zählen sind. Von Berlin aus sind noch dem Verkehr zugänglich: Auf der Linie nach Schlesien: Frankfurt a. d. O., Guben, Görlitz, Posen: Posen. Preußen: Königsberg und Danzig. Hamburg: Wittenberge, Lübeck, Schlesw.-Holst. Köln: Magdeburg. Halle: Halle und außerdem Dresden. Die Linien Paris-Köln, Wien-Frankfurt und Wien-Breslau waren gestern noch in ungestörter Function.

Hamburg, 19. Novbr. Die telegraphischen Verbindungen sind infolge der Stürme nach den meisten Seiten unterbrochen.

Hannover, 16. Nov. Gestern wurden durch Beurlaubte der früheren hannöverschen Armee, die der Anmeldung wegen erschienen waren, arge Excesse verübt. Polizei und Gendarmen waren unausgesetzt thätig, weitere Ausschreitungen zu verhüten. Mehrere der jungen Leute, die preussisches Militär verhöhten und insultirten, sind arretirt worden.

Paris. Die Vorschläge der Marschälle Mac Mahon und Niel, schreibt man der Augsburger „A. Z.“, wurden am 14. einstimmig von der Commission für Heeresorganisation angenommen;



selben beruhen auf dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht und besagen Folgendes: 1) der Friedensstand wird von 400,000 auf 600,000 Mann gebracht; jeder Franzose vom 20. bis 40. Jahre muß 6 Jahre in der Linie, die übrige Zeit in der Reserve dienen; die letztere wird auf 400,000 Mann gebracht; 4) die Feldarmee für die Offensive besteht somit aus 1 Million Mann; außerdem werden 600,000 Mann Nationalgarde für die Landesverteidigung mobilisirt, und zu dem Zweck in allen Municipalen Schießanstalten errichtet; 6) zum Behuf der Bestreitung der durch die neue Organisation erwachsenden Kosten wird das Budget des Kriegsministeriums im ersten Jahre um 300 Mill. erhöht.

Paris, 17. Nov. Aus dem Marine-Ministerium erfährt man, daß am 20. d. M. von Rochefort aus sich 2 Bataillone des Marine-Infanterie-Regiments nach Alexandria einschiffen werden, um von dort weiter nach Korea als Verstärkung für Admiral Roze abzugehen. — Der Admiral Fleuriot de l'Angle, welcher die französische Marine-Division an der afrikanischen Westküste commandirt, hat die dort gelegenen portugiesischen Establishments besucht, um mit dem Gouverneur derselben einen neuen Colonial-Vertrag abzuschließen. Der Admiral meldet fogleich, daß ihm die Nachricht geworden, der König von Dahomey habe zum zweiten Mal in diesem Jahre ein Menschenopfer von 100 Personen dargebracht. Der französische Commandant ist Willens, durch einen Kriegszug nach Dahomey diesen religiösen Brauch ein für alle Mal ein Ende zu machen.

Rom. Die Desertionen in der französischen Legion haben in einem Umfange zugenommen, welcher den Obersten d'Argy unruhigt und der päpstlichen Regierung nicht minder unangenehm ist. Das italienische Gold hat ungefähr schon 80 der Legion bestochen. Ein Soldat, der ebenfalls bestochen war und, der Ansprache gemäß, Nachts durch eine Öffnung der Stadtmauer entfliehen sollte (die Thore der Stadt sind geschlossen), ließ sich aber, da der Oberst einen sehr strengen Tagesbefehl erlassen hatte, dies zu thun weigerte, wurde erdolcht. — Der Briantaggio nimmt in den Provinzen erschreckende Verhältnisse an. Die päpstlichen Truppen sind ohnmächtig gegen denselben.

London, 17. Nov. Zu den verschiedenen Unglücksfällen, an welchen England in letzter Zeit heimgesucht wurde, kommen jetzt noch Ueberschwemmungen hinzu. Starke Regengüsse, die während der letzten Woche mit Hagelschauern und Stürmen abwechselnd fielen, haben in den letzten 3 Tagen angebauert und die wirklichen Wolkenbrüchen verstärkt die verheerendsten Wirkungen zur Folge gehabt. In Manchester schlossen die kleinen, durchströmenden Flüsschen so sehr an, daß ein großer Theil der Stadt unter Wasser gesetzt wurde. Gegen 1000 Menschen sind vermißt worden. Auch aus andern Fabrikdistricten sind die Berichte sehr traurig. In Preston sind mehrere Fabriken verarschädigt worden, daß zwischen 1000 und 2000 Arbeiter außer Beschäftigung gesetzt wurden. In Wharfedale in der Grafschaft Yorkshire stieg das Wasser des Colder 15 Fuß über seinen gewöhnlichen Stand und überfluthete die Dämme. Mehrere Schiffe wurden bedeutend beschädigt, die Eisenbahn überfluthet und der Verkehr gestört. Seit Menschengedenken ist das Wasser nicht mit so zerstörender Gewalt aufgetreten. Verluste von Menschenleben sind an sämtlichen Orten nur vereinzelt vorgekommen, doch der Schaden an Eigenthum und noch mehr an Vieh auf dem Lande ist desto größer und für den Augenblick unerschreibbar. — Dazu dauern die Stürme auf der See noch fort. Das schöne Schiff „Childwickburg“, 1046 Tonnen, wurde bei Ansale an die Küste geworfen und litt gänzlich Schiffbruch, doch wurde die Mannschaft gerettet.

New-York, 3. Nov. Der in Grand Turk, Turks-Inseln, erscheinende „Royal Standard“ erhält ausführlichen Bericht über den Orcan, welcher diese Insel am 30. Sept. d. J. heimsuchte. Am 2 Uhr Sonntag Morgens beginnend, wüthete derselbe ununterbrochen bis Abends 6 Uhr und sollen die Verluste an öffentlichem und privatem Eigenthum ganz enorm gewesen sein und namentlich die arbeitende Klasse betroffen haben. Die Armory,

Märkte, 3 Schulgebäude, das Gefängniß, sowie die Quarantäne-Räumlichkeiten wurden total zerstört und nur das Regierungsgebäude, in welchem sich das Zollamt, der Gerichtssaal, die Bank etc. befanden, ist unversehrt geblieben. 20 Personen fanden, soweit es ermittelt werden konnte, ihren Tod, und über 3000 Personen wurden obdachlos und aller ihrer Habe und Existenzmittel beraubt. Von dem im Hafen befindlichen Schiffen gingen 6 fremde und 12 einheimische verloren und ein Theil der Mannschaften ertranken. Eine große Quantität des Vorraths an Salz auf den Inseln wurde weggeschwemmt, und sollen von 1 Mill. Bushel nur 500,000 geblieben sein. Der Preis des Salzes war in Folge der enormen Verluste gestiegen.

Codtenopfer für die im Kriege Gefallenen.

Gedicht von Müller von der Berra.

Ehre, Ehre	Allen, Allen
Jedem Heere,	So gefallen,
Das gestritten,	Den vereinten
Das gelitten,	Freund' und Feinden,
In der Schlacht wie im Gesecht,	Sei in Liebe still gedacht,
Für des Vaterlandes Recht!	Sei die Palme dargebracht!
Ob gesieget,	Frische Kränze
Ob bekriegeret,	Blühen im Lenze
Ehre, Ehre	Allen, Allen
Jedem Heere!	So gefallen!

Frieden, Frieden,
 Euch hienieden,
 Daß Euch werde
 Leicht die Erde,
 Bis zum frohen Auferstehn,
 Bis zum ew'gen Wiedersehn,
 Bis zum Tage
 Frei von Klage, —
 Frieden, Frieden,
 Euch hienieden!
 Amen!

B e r m i s c h t e s .

* Magdeburg, 19. Nov. (M. Z.) Ein Eisenbahnunfall, wie er bisher noch nicht vorgekommen, ereignete sich in der Nacht vom 16. zum 17. auf der Strecke Wegerleben-Ferrheim der Braunschweigischen Eisenbahn. Der um halb 10 Uhr Abends von Berlin abgelassene, Magdeburg dreiviertel 3 Uhr Nachts passirende Eilzug hatte die Station Wegerleben passiert, als sich der bis dahin scharfe Wind zu einem sturmartigen Orcan erhob. Ein donnerartiges Krachen, ein Juden wie ein Blitz, ein heftiger Ruck und der Zug stand. Die vorberste Maschine — es waren deren zwei von dem Zuge — war in die Telegraphendräthe verwickelt und vollständig darin festgefahren, so daß sie erst nach Verlauf einiger Zeit daraus befreit werden konnte. Dank der umsichtigen Führung des Maschinisten, der mit aller Vorsicht fuhr, war jeder sonstige Unfall vermieden. Es zeigte sich nun bald, daß der Sturm vor dem Zuge sowohl als hinter demselben ganze Reihen von Telegraphenstangen mit ihren Leitungen niedergemäht hatte, so daß der Zug weder rück- noch vorwärts konnte. Drei lange Stunden, während deren der Zug im freien Felde, von jeder Station entfernt und ohne Hilfe liegen mußte, harrten die geängstigten Passagiere der Erlösung. Endlich war der Zug wieder rückgängig in Bewegung, jedoch Schritt vor Schritt und jede Minute haltend, weil immer und immer neue Hindernisse zu beseitigen waren. Nach 1 1/2 Stunde Fahrt langten wir dann in Wegerleben wieder an, um gegen 11 Uhr Morgens unsern Weg fortzusetzen. Gegen 400 Telegraphenstangen sollen auf dieser Strecke niedergeworfen sein.“

* Nach der neuesten „Chronik des Volksschulwesens“ bestehen gegenwärtig in ganz Deutschland 148 Seminare zur Bildung von Lehrern und Lehrerinnen. Davon kommen 60 auf Preußen, 15 auf Oesterreich, 10 auf Bayern, 11 auf Hannover, 3 auf Württemberg und 12 auf Sachsen.





Casino



Dienstag, den 27. Nov. d. J., im Saale des Schützenhauses, wozu ergebenst einladet und um zahlreiche Unterschriften bitten
Pulsnitz, den 21. Nov. 1866. Anfang Abends 7 Uhr. **L. Linke.**

Turnerbund zu Pulsnitz.

Jedem Mitgliede d. T. z. P. macht Unterzeichneter bekannt, daß die Vereinsturnstunden: Montags Abends 8 Uhr, die Vorturnerstunden: Freitags Abends 8 Uhr, abgehalten werden sollen.

Der Club ist alle Sonnabende in meiner Wohnung versammelt.
Der Turnwart.

Zum Karpfenschmaus,

kommenden Dienstag, den 27. d. M., ladet ergebenst ein
August Bchiedrich in Bretznig.

Donnerstag, den 29. November 1866,

SOCIÉTÉ MUSICALE

in der

Vollmondsgesellschaft zu Stenz.

Nach Beendigung der Vorträge, welche um 7 Uhr beginnen, findet ein gemeinsames Abendessen Statt.

Das Directorium.

Zu billigen Preisen verkauft
doppelt raffinirtes Rüböl, bestes amerikanisches Petroleum, Salon-Photogen und Solaröl

August Dietrich in Pulsnitz.

Pökel-fässer in Auswahl stehen zum Verkauf beim
Böttcher Gustav Gärner in Pulsnitz.

Zu der
am neunzehnten December 1866.
Mittwochs,

Vormittags 10 Uhr im Gasthause zur goldenen Weintraube hieselbst abzuhaltenden 44sten Ausschuss-Versammlung des unterzeichneten Kreis-Vereins werden die geehrten Mitglieder des Ausschusses und sämtlicher Zweig-Bereine hierdurch ergebenst eingeladen.

Budissin, am 20. November 1866.

Der landwirthschaftliche Kreis-Verein für das Königl. Sächs. Markgraftthum Oberlausitz.
Graf zur Lippe. **Schenk,**
Vorsitzender. **Kreissecretair.**

Den von den meisten Aerzten als anerkannt wirksamsten und seit den ältesten Zeiten als vortreffliches Hausmittel bekannten

echten weissen Brustsyrup

empfiehl in 1/2 Fl. à 10 Ngr. und 1/4 Fl. à 5 Ngr., sowie aus
gewogen **Apotheke in Pulsnitz.**

Schlitten-Verkauf.

Ein sehr bequemer, vierziger, gebrauchter Schlitten mit Ausschlag ist billig zu verkaufen beim
Sattler Voigt in Pulsnitz.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expressionen zc., ferner

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. H. Sellen in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. —
Reparaturen.

Öffentliche Anerkennung

dem

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Daß mich nur der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau, welchen ich bei Herrn Curt Albanus, Schloßstr. 14 kaufte, von einer starken Verschleimung und Husten befreit hat, bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und empfehle denselben jedem Brust-Kranken.

Dresden, den 15. October 1866.

Eduard Ekersberg,
Organist an der Dreifaltigkeits-Kirche
zu Neustadt-Dresden.

Necht zu bekommen in Fl. zu 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thaler in Pulsnitz bei **G. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Fischer**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Klien**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme.**

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 22. November 1866. **Beerdigungen:**
3. Nov., der kleine C. Bernhard Meigel aus B. Dhorn, 4 J. 1 M. 14 T. alt; — 5. Nov. der kleine Fr. Emil Hartmann von hier, 16 W. alt; — 6. Nov., Fr. J. Eleonore verw. Bürger aus B. Dhorn, 71 J. 10 M. alt; — 6. Nov., Frau Friederike verw. Fleischer Eckart, geb. Dreher hier, 89 J. 3 M. 14 T. alt; — 9. Nov., J. Gottlob Horn, Einw. und Leinw. in M. Pulsnitz, einw. aus B. Dhorn, 10 W. 6 T. alt; — 11. Nov., die kleine A. Marie Bchiedrich aus B. Dhorn, 10 W. 6 T. alt; — 13. Nov., das todtgeb. Töchterchen des J. Glieb Anders in M. Dhorn. — 18. Nov., Frau verw. Johanne Sophie Mager, geb. Wolf aus Niederkeina, in B. Vollung verstorben, 75 J. 7 M. 6 T. alt. — 18. Nov., Frau Johanne Eleonore Oswald in B. Dhorn, eine Ehefrau, 69 J. 6 M. alt.

Freitag (Bußtag), den 23., u. Sonntag (Todtenfest), den 25. November, predigt: Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 22. November 1866.
Sonntag, den 25. November, predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Richter, Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

